©Umweltverband WWF Österreich; download unter www.zobodat.at

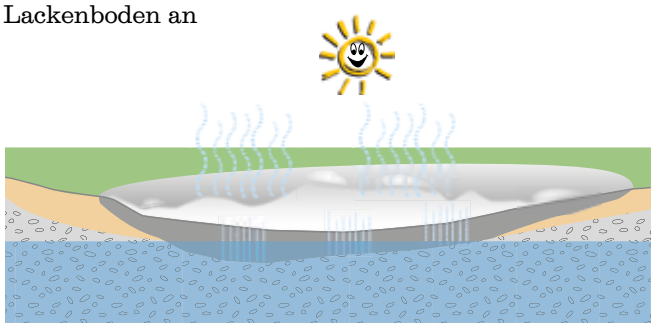
Die Bedeutung der Salzlacken

Im europäischen Binnenland sind Salzlacken Raritäten: Man findet sie nur im Seewinkel und in Zentralungarn. Jede Lacke ist durch ihren speziellen Chemismus und das Sediment einzigartig. Jahreszeitlich stark schwankende Wasserpegel und damit Veränderungen in der chemischen Zusammensetzung machen diese Gewässer zu Extremstandorten, die besonders von Spezialisten bewohnt werden können. Aufgrund ihrer Seltenheit und herausragenden Arten- und Lebensraumvielfalt wurden die Salzlacken zum Schutz als „Prioritäre Lebensräume“ in der EU deklariert.

Wie funktioniert eine Lacke?

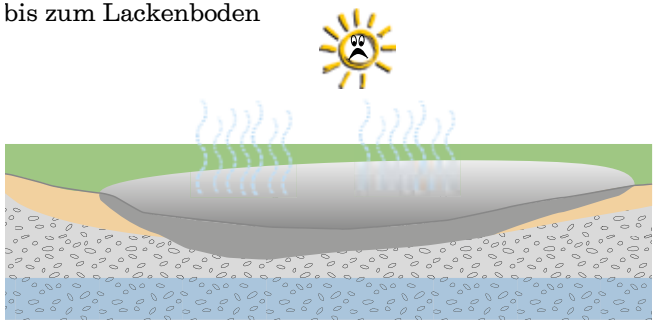
Wichtig ist, dass in Trockenzeiten Grundwasser an den Lackenboden ansteht. Dabei können sich Salze aus dem Grundwasser im Lackenboden anreichern und dichten diesen ab. Niederschlagswasser kann „gehalten“ werden und die Lacke bleibt intakt. Sinkt der Grundwasserpegel zu tief und steht nicht mehr am Lackenboden an, können sich die Salze dort nicht anreichern. Die Lacke wird „undicht“ und fällt dauerhaft trocken. Sie stirbt.

„Lacke intakt“: Das Grundwasser steht an den Lackenboden an



Grafik nach R. Krachler

„Lacke stirbt“: Das Grundwasser reicht nicht bis zum Lackenboden



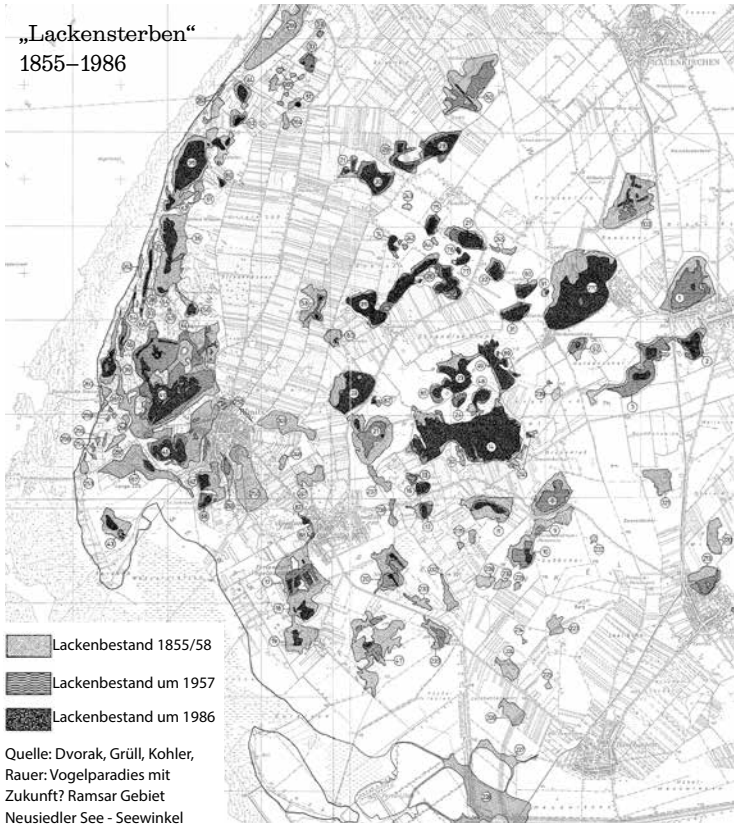
Grafik nach R. Krachler

Sterben Lacken?

Das sogenannte „Lackensterben“ nahm bereits vor geraumer Zeit einen verhängnisvollen Verlauf: Mehr als die Hälfte dieser einzigartigen Lebensräume wurden zwischen 1855 und 1986 zerstört. Von ursprünglich rund 139 Gewässern existieren heute nach neuesten Erkenntnissen nur etwa noch 24 ökologisch intakte Lacken!

Obwohl die noch verbliebenen Salzlebensräume seit 1992 im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel geschützt sind, hält der Rückgang weiter an. Hauptursache für das Lackensterben ist die Absenkung des Grundwasserspiegels, verursacht durch Entwässerungsgräben und landwirtschaftliche Wasserentnahmen.

„Lackensterben“
1855–1986



Quelle: Dvorak, Grüll, Kohler, Rauer: Vogelparadies mit Zukunft? Ramsar Gebiet Neusiedler See - Seewinkel

Impressum: WWF Österreich, Ottakringer Str. 114 - 116, 1160 Wien, Tel: +43 1 488 17 - 0, Mail: wwf@wwf.at, internet: www.wwf.at, www.facebook.com/WWFOesterreich. Alle Rechte vorbehalten. Text: Franziska Werba und Bernhard Kohler, WWF. Grafik & Gestaltung: Baschnegger & Golub, 1180 Wien. Druck: MDH-Media GmbH, 1220 Wien. April 2015

WWF · Coca-Cola · Land Burgenland · Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

Foto: G. Paldan

Naturjuwel Salzlacken

vom Aussterben bedroht – Schutzmaßnahmen an der Langen Lacke

Wechselkröte

Foto: F. Werba

Bewohner der Salzlacken – die Spezialisten

Die Wechselkröte ist die einzige salztolerante Amphibienart in ganz Österreich. Für eine erfolgreiche Fortpflanzung benötigt sie flache, vegetationslose, periodische Gewässer, in denen es aufgrund der wiederkehrenden Austrocknung weniger Räuber gibt als in permanenten Gewässern. Die Salzlacken sind für sie daher wichtige Fortpflanzungsgewässer im Nationalpark, ebenso wie für die Urzeitkrebse.

Urzeitkrebse sind eine Rarität in Österreich und seit vielen Millionen von Jahren auf unserem Erdball. Man nennt sie auch „lebende Fossilien". Die Tiere bilden Dauereier und können so sogar das vollkommene Trockenfallen der Lacken heil überstehen, während die erwachsenen Tiere dabei sterben.

Urzeitkrebs

Foto: E. Eder

Säbelschnäbler besiedeln nahezu ausschließlich vegetationsfreie oder vegetationsarme Flachgewässer und sind daher im Binnenland von solchen Salzlacken abhängig. Diese beherbergen zumeist auch die von der Art bevorzugten Beutetiere in großer Dichte. Der Brutbestand im Seewinkel ist das einzige Vorkommen in Österreich.

Die Salzkresse benötigt einen gewissen Salzgehalt im Boden, um überhaupt gut wachsen zu können. Salz wird in den Blättern eingelagert, die dann abgeworfen werden, um die Salzkonzentration der Pflanze abzubauen.

Säbelschnäbler

Foto: Archiv NP Neusiedler See - Seewinkel

©Umweltverband WWF Österreich; download unter www.zobodat.at

Das Renaturierungsprojekt an der Langen Lacke im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel

Eine Möglichkeit, das Lackensterben zu verhindern, sind Rückstaumaßnahmen durch den Bau von Wehren in Entwässerungsgräben: Mehr Wasser wird im Gebiet gehalten und der Grundwasserspiegel steigt an.

Foto: F. Werba

Wehr in einem Entwässerungsgraben

Im Jahr 2015 wurden solche Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung des Wasserhaushalts der Langen Lacke durchgeführt. Entlang des Zweierkanals sind Wehre neu errichtet worden, die das Grund- und Oberflächenwasser länger zurückhalten. Wasservorräte werden so in Trockenzeiten länger erhalten bleiben – zum Vorteil für Natur, Tourismus, Jagd und Landwirtschaft Solche Rückstaumaßnahmen sind überlebensnotwendig und daher von enormer Bedeutung für den Erhalt dieser einzigartigen Lebensräume.

Foto: B. Kohler

Das Rückstau-Projekt wurde in Zusammenarbeit zwischen dem burgenländischen Wasserbau, der Wassergenossenschaft, der Gemeinde Apetlon und dem Nationalpark Neusiedler See realisiert. Der WWF Österreich war mit Unterstützung von Coca-Cola Österreich für die Informationsarbeit und die begleitende Forschungsarbeit im Projekt verantwortlich.

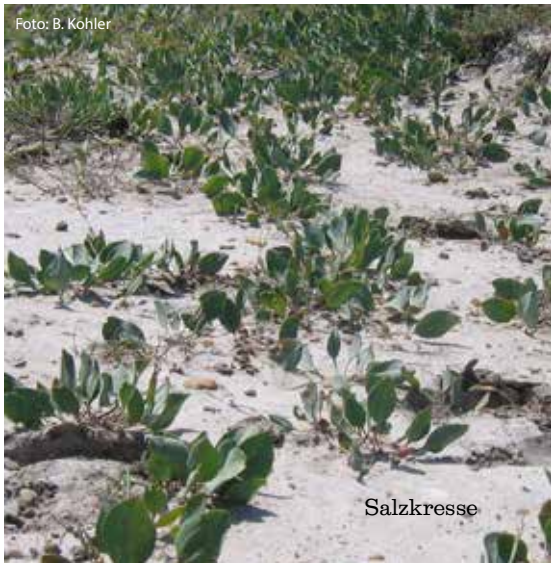


Foto: B. Kohler

Salzkresse

Foto: F. Hoser

Flugaufnahme von der Langen Lacke

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: WWF Studien, Broschüren und sonstige Druckmedien

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 70_2015

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Naturjuwel Salzlacken vom Aussterben bedroht - Schutzmaßnahmen an der Langen Lacke 1-2